



Antrag auf Anerkennung als Einsatzstelle im Freiwilligendienst beim Träger sfd Bremen e. V.

Einsatzstelle:

Datum:



Einsatzstelle: _____

Im Leitbild des Sozialen Friedensdienstes (sfd) Bremen e. V. 1 wird die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und eine offene Zivilgesellschaft wertgeschätzt. Freiwillige sollen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch, wirtschaftlich, sozial und (inter-) kulturell zukunftsfähigen Gesellschaft befähigt werden. Der sfd Bremen steht für eine demokratische und partizipative Gesellschaft ein.

Der sfd Bremen ist anerkannter Träger nachstehender Freiwilligendienstformate.

Jugendfreiwilligendienst (JFD)

Grundlage für die Durchführung eines gesetzlich anerkannten Jugendfreiwilligendienstes (JFD) ist das Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten (Jugendfreiwilligendienstgesetz – JFDG) vom 16. Mai 2008 (BGBl. I Nr. 19 vom 26.5.2008 S. 842) mit Inkrafttreten am 01. Juni 2008.

Zum Jugendfreiwilligendienst zählen die Engagementformen:

- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) (u. a. FSJ Sozial, Kultur, Politik etc.)
- Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Grundlage für die Durchführung eines gesetzlich anerkannten Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) im Land Bremen ist außerdem die Richtlinie zur Durchführung des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) im Lande Bremen und die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Freiwilligen Ökologischen Jahres im Lande Bremen.

Der Jugendfreiwilligendienst wird gemäß § 4 JFDG als an Lernzielen orientierte und überwiegend praktische Hilfstätigkeit in

- FSJ: gemeinwohlorientierten Einrichtungen geleistet, insbesondere in Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, einschließlich der Einrichtungen für außerschulische Jugendbildung und Einrichtungen für Jugendarbeit, in Einrichtungen der Gesundheitspflege, in Einrichtungen der Kultur und Denkmalpflege oder in Einrichtungen des Sports.
- FÖJ: Einrichtungen geleistet, die im Bereich des Natur- und Umweltschutzes einschließlich der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung tätig sind.

Ein Jugendfreiwilligendienst dient der **Orientierung und Persönlichkeitsbildung** junger Menschen und ist eine **Maßnahme der Jugendbildung**. Jugendfreiwilligendienste fördern den Kompetenzerwerb sowie die Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen. Gleichzeitig gehören Jugendfreiwilligendienste zu den besonderen Formen des bürgerschaftlichen Engagements.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Grundlage für die Durchführung eines gesetzlich anerkannten Bundesfreiwilligendienstes (BFD) ist das Gesetz über den Bundesfreiwilligendienst (Bundesfreiwilligendienstgesetz - BFDG) vom 28. April 2011 (BGBl. I S. 687), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 20. August 2021 (BGBl. I S. 3932) geändert worden ist.

Zum Bundesfreiwilligendienst zählen die Engagementformen:

- Bundesfreiwilligendienst unter 27 Jahren (BFD U27)
- Bundesfreiwilligendienst über 27 Jahren (BFD Ü27 oder BFD27+)

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Frauen und Männer jedes Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz.

Ein Arbeitsverhältnis wird durch die Freiwilligendienste generell nicht begründet.

1 <http://sfd-bremen.de/leitbild/>



Einsatzstelle: _____

ZUSTIMMUNG ZU DEN GRUNDLAGEN UND STANDARDS

Bei allen Dienstformaten konzentriert sich die Gesamtverantwortung des Trägers auf die federführende Konzeption, die Koordination, die Beratung sowie insbesondere auf die pädagogische Begleitung der Freiwilligen.

Der Träger ist Ansprechpartner für alle Fragen und Probleme, die sich aus der Realisierung der Freiwilligenstelle ergeben.

Insbesondere bietet der Träger der/dem Freiwilligen Unterstützung bei der Entscheidung für eine geeignete Einsatzstelle (angegebene Informationen und Kontaktdaten zur Einsatzstelle dürfen vom Träger publiziert werden) an, sowie die entsprechenden Absprachen mit der Einsatzstelle bezüglich des Einsatzes zu treffen.

Bei Konflikten können Freiwillige und Einsatzstelle den Träger vermittelnd einschalten, welcher die Schlichtung von Streitigkeiten mit dem Ziel einer gütlichen Einigung unterstützt.

Mit der Zusendung des Antrags verpflichtet sich die Einsatzstelle die beschriebenen Grundlagen anzuerkennen und eine Durchführung des Freiwilligendienstes entsprechend zu realisieren.

Mit Unterzeichnung des Antrags erkennt die Einsatzstelle die grundlegende Gesamtverantwortung des Trägers für die Durchführung des Freiwilligendienstes an und erklärt der aktuellen Fassung der Grundlagen und Standards des Trägers nachzukommen.

Einsatzstelle und Träger achten auf die gegenseitige Einhaltung dieser verbindlichen Grundlagen.

Ort, Datum

Unterschrift zeichnungsberechtigte Person für die Einsatzstelle

Die aktuelle Fassung der Grundlagen und Standards (zum jeweiligen Format) ist dem Antragsteller zum Zeitpunkt der Unterzeichnung bekannt (beim sfd Bremen einzuholen).

Aktualisierungen der Standards werden regelmäßig durch den Träger kommuniziert, sofern kein Widerspruch erfolgt, erklärt sich die Einsatzstelle automatisch auch mit den Aktualisierungen einverstanden. Bei Nichteinhaltung dieser kann eine Aberkennung als Einsatzstelle erfolgen.

Der sfd prüft diesen Antrag und setzt sich mit Ihnen in Verbindung. Nach erfolgreicher Anerkennung wird ein Kooperationsvertrag geschlossen, Kontingente für Besetzungen werden jährlich durch den sfd an Sie kommuniziert. Ein Rechtsanspruch auf einen Platz entsteht durch die Anerkennung nicht.

ANGABEN ZUR EINRICHTUNG/EINSATZSTELLE

Name der Einrichtung (laut Registerauszug)	
Adresszusatz	
Straße	
PLZ	
Ort	
Internet	
Telefon	
E-Mail Erstkontakt	

Leitung der Einsatzstelle	
Telefon Leitung	
E-Mail der Leitung	

Rechtsform		
Gemeinnützigkeit ist anerkannt	☐ nein	☐ ja (Nachweis wird dem Platzantrag beigelegt)
Rechtsträger der Einsatzstelle	☐ selber, oder:	

Zugehörig zu übergeordnetem Dachverband/-träger		☐ nein	☐ ja (folgendes ausführen)
Träger/Dachverband			
Adresszusatz			
Straße			
PLZ			
Ort			
Internet			
Telefon			
E-Mail für Rechnungsstellungen			

Ansprechpartner:in Verwaltung/Personal	
Telefon Verwaltung/Personal	
E-Mail Verwaltung/Personal	

Ansprechpartner:in Rechnungswesen	
Telefon Rechnungswesen	
E-Mail für Rechnungsstellung durch sfd	

Sonstiges



Einsatzstelle: _____

MOTIVATION I

Wer sind Sie? Was sind die wichtigsten Ziele, Aufgaben und Tätigkeitsbereiche der Einsatzstelle im Allgemeinen?



Einsatzstelle: _____

MOTIVATION II

Warum ist es Ihnen wichtig, Freiwillige in Ihrer Einrichtung aufzunehmen?



Einsatzstelle: _____

MOTIVATION III

Was macht Ihre Einrichtung besonders attraktiv und was bietet Ihre Einsatzstelle für Freiwillige? (z. B. interne Fortbildungen/Qualifikationen, kurzzeitige Wechsel in andere Arbeitsbereiche, kostenlose Mahlzeiten, etc.)



Einsatzstelle: _____

ARBEITSPLATZ

Wie viele Mitarbeitende gibt es derzeit im Hauptamt (Anstellung und Honorartätigkeiten)?			
Vollzeit Anzahl Personen		Teilzeit Anzahl Personen	

Gibt es bereits anderes Freiwilligenengagement in der Einrichtung?			
☐ nein ☐ ja (dann folgende Fragen ausführen)			
Wie viele Wochenstunden kommen bereits durch freiwilliges Engagement zustande? (ohne diesen Antrag)			
Welchem Format lassen sich diese zuordnen (z. B. FSJ, FÖJ, BFD, ESC, Ehrenamt etc.)			
Wenn Ihre Einrichtungen schon anerkannte Stelle für den Bundesfreiwilligendienst ist:			
Einsatzstellenummer EST			
Übergeordnete Zentralstelle (Name)			
ZSTDE			
Evtl. 1. AST		Evtl. 2. AST	

☐ Für den Einsatz von Freiwilligen **wird ein Arbeitsplatz, bzw. die (technische) Ausstattung zur Erfüllung der Tätigkeiten bereitgestellt.** Der Arbeitsplatz muss einen Anschluss an andere Mitarbeitende ermöglichen. Team- oder Einzelgespräche finden mit der/dem Freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeitenden statt.

Haupt-/Kern-Arbeitszeit

Bitte geben Sie an, welche Ausprägungen für den Einsatz von Freiwilligen zutreffen werden	
☐ Wochenenddienst	☐ Schichtdienst
☐ bei Abendveranstaltungen	☐ im Außenbereich
☐ wechselnde Einsatzorte	☐ mit Gruppen
☐ im Team	☐ überwiegend selbständig



Einsatzstelle: _____

ANLEITUNG

☐ Die Einsatzstelle **definiert regelmäßige Anleitungszeiten** durch eine persönliche Begleitung/Anleitungsperson.

Anleitungsperson der Einsatzstelle (persönliche Begleitung)	
Telefon der persönlichen Anleitungsperson	
E-Mail der persönlichen Anleitungsperson	
Qualifikation der persönlichen Anleitungsperson	

☐ Die Einsatzstelle erstellt für jede/n Freiwillige/n einen **individuellen Einsatzplan** (orientiert am Einsatzkonzept) und **leitet daraus konkrete Lernziele und Kompetenzen** ab.

Die **Einsatzstelle dokumentiert dies**. Der Träger kann diesen Plan und die Dokumentation der Anleitung anfordern. *(Ein Leitfaden für Anleitungsgespräche und ein Beispiel für einen Einsatzplan kann beim Träger sfd abgerufen werden – bitte wenden Sie sich an uns).*

Falls abweichend, kann eine weitere fachliche Betreuung/Anleitungsperson festgelegt werden.

Anleitungsperson der Einsatzstelle (fachliche Betreuung)	
Telefon der fachlichen Anleitungsperson	
E-Mail der fachlich Anleitungsperson	
Qualifikation der fachlichen Anleitungsperson	



Einsatzstelle: _____

EINSTELLUNGSVERFAHREN

☐ Die **Einsatzstelle definiert ein Verfahren für die Bewerbungsphase** und stellt dabei sicher, **dass sämtliche Bewerbungen berücksichtigt werden und niemand diskriminiert wird**. Mögliche Mindestanforderungen an die Stellen sind vorab schriftlich fixiert.

Bitte fordern Sie alle Bewerber:innen auf, uns (über das Formular auf unseren Internetseiten) zu kontaktieren, und informieren Sie gleichzeitig über die Rolle des sfd als Träger des Freiwilligendienstes. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Anforderungen (Alter, Geschlecht, Fertigkeiten, Sprache, Impfschutz) an Bewerber:innen	
☐ Volljährigkeit notwendig	☐ Führerschein notwendig

☐ Die **Einsatzstelle erwähnt unsere Trägerschaft** auf Ihrer Internetpräsenz und ggf. weiteren Veröffentlichungen.



Anlage:

WERBETEXT und STELLENPROFIL **FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE**

Zur Veröffentlichung (Internet, oder Handouts) gegenüber Bewerber:innen erstellen wir sog. Stellenprofile mit Informationen zu Ihrer Einrichtung.

Bitte beschreiben Sie hier wie Ihre Einrichtung dabei präsentiert werden soll (Textbausteine).
Nutzen Sie einfache, ansprechende und aktivierende Formulierungen und nennen Sie einen Kontakt für die
Bewerbung.
Danke!

STELLENPROFIL

Name der Einsatzstelle	
Adresszusatz	
Straße Hausnummer	
PLZ Ort	
Internetseite	
Telefon	

Bewerbungskontakt Name	
Emailkontakt Bewerbung	

Wer wir sind

Was kannst du bei uns machen?

Was wünschen wir uns von dir? (Voraussetzungen)

Was sind deine Arbeitszeiten?

ANHANG SOZIALES

**Nur für Einsatzstellen im FSJ/BFD Soziales auszufüllen
(alternativ zum Anhang Kultur und Politik oder Ökologie)**

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE

Im Bereich Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)/Bundesfreiwilligendienst (BFD) Soziales:

Der Einsatz der Teilnehmenden ist **uneigennützig für eine zukunftsfähige Gesellschaft - in Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, der Seniorenbetreuung, in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, einschließlich der Einrichtungen für außerschulische Jugendbildung/ Jugendarbeit, in Einrichtungen der Gesundheitspflege oder des Sports.**

Die Aufgaben von Freiwilligen grenzen sich klar zu Tätigkeiten von hauptamtlichen Mitarbeitenden ab. Der Einsatz stellt keinen Ersatz für eine/n hauptberuflich Tätige/n dar und ist somit niemals bedarfsdeckend. Grundsätzlich soll eine Vielfalt unterschiedlicher Aufgaben und Tätigkeiten beachtet werden, die individuell angepasst und gewichtet werden können und dem **Gemeinwohl dienen.**

Min. 20% der Tätigkeiten sollen projektbezogene Tätigkeiten sein, also Tätigkeiten mit Innovationscharakter, d. h. einer Einmaligkeit der Bedingungen für die/den Teilnehmenden, sowie einem klar definierten Anfang und einer Fertigstellung im Dienstverhältnis.

Projekte haben eine Zielvorgabe und große Gestaltungsspielräume, sie ermöglichen insbesondere individuelle Lernzielausrichtungen und stellen eine Abwechslung zu den Routinetätigkeiten im Einsatzstellenalltag dar.

Ziel des Projektes ist auch, dass die Freiwilligen neben ihren Haupttätigkeiten neue Ideen und Impulse einbringen können und somit einen weiteren Beitrag für die Einsatzstellen leisten. Dabei sollen sie ihre kulturellen, sozialen und methodischen Kompetenzen weiter ausbauen. Das Projekt sollte eigenverantwortlich geplant und umgesetzt werden und mit einer Ansprechperson (z. B. der Anleitung) vor Ort besprochen werden.

Wiederkehrende Aufgaben festigen die soziale Verantwortungsübernahme und können der beruflichen Orientierung dienen.



Einsatzstelle: _____

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE I

Was kann ein/e Freiwillig:er bei Ihnen tun?

A) Ideelle Tätigkeiten - zur Unterstreichung der Gemeinwohlausrichtung des Einsatzes.



Einsatzstelle: _____

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE II

Was kann ein/e Freiwillig:er bei Ihnen tun?

B) Mögliche Projekte/projektbezogene Tätigkeiten - sie ermöglichen insbesondere individuelle Lernzielausrichtungen.

Einsatzstelle: _____

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE III

Was kann ein/e Freiwillig:er bei Ihnen tun?

C) Routinetätigkeiten - wiederkehrende Aufgaben, die typisch für den Einsatzbereich sind.

sonstiges

ANHANG KULTUR UND POLITIK

**Nur für Einsatzstellen im FSJ/BFD Kultur und Politik auszufüllen
(alternativ zum Anhang Soziales oder Ökologie)**

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWillIGENSTELLE

Im Bereich Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD) Kultur/Politik:

Der Einsatz der Teilnehmenden ist **uneigennützig für eine vielfältige und demokratische Gesellschaft - in Einrichtungen mit inhaltlichen Schwerpunkten in der kulturellen, politischen oder bildungsorientierten Ausrichtung.**

Die Aufgaben von Freiwilligen grenzen sich klar zu Tätigkeiten von hauptamtlichen Mitarbeitenden ab. Der Einsatz stellt keinen Ersatz für eine/n hauptberuflich Tätige/n dar und ist somit niemals bedarfsdeckend. Grundsätzlich soll eine Vielfalt unterschiedlicher Aufgaben und Tätigkeiten beachtet werden, die individuell angepasst und gewichtet werden können und dem **Gemeinwohl dienen.**

Min. 20% der Tätigkeiten sollen projektbezogene Tätigkeiten sein, also Tätigkeiten mit Innovationscharakter, d. h. einer Einmaligkeit der Bedingungen für die/den Teilnehmenden, sowie einem klar definierten Anfang und einer Fertigstellung im Dienstverhältnis. Projekte haben eine Zielvorgabe und große Gestaltungsspielräume, sie ermöglichen insbesondere individuelle Lernzielausrichtungen und stellen eine Abwechslung zu den Routinetätigkeiten im Einsatzstellenalltag dar.

Ziel des Projektes ist auch, dass die Freiwilligen neben ihren Haupttätigkeiten neue Ideen und Impulse einbringen können und somit einen weiteren Beitrag für die Einsatzstellen leisten. Dabei sollen sie ihre kulturellen, sozialen und methodischen Kompetenzen weiter ausbauen. Das Projekt sollte eigenverantwortlich geplant und umgesetzt werden und mit einer Ansprechperson (z. B. der Anleitung) vor Ort besprochen werden.

Wiederkehrende Aufgaben festigen die soziale Verantwortungsübernahme und können der beruflichen Orientierung dienen.



Einsatzstelle: _____

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE I

Was kann ein/e Freiwillig:er bei Ihnen tun?

A) Multiplikationstätigkeiten oder künstlerisch-kulturelle/demokratiebildende Tätigkeiten (min. 20%) zur Unterstreichung der Gemeinwohlausrichtung
Aufklärende Tätigkeiten im Bereich Kunst/Kultur, bzw. politischer Bildung nach demokratischer Wertordnung. Tätigkeiten, die die Arbeit der Einsatzstelle auch nach außen tragen (Multiplikatorenwirkung). Dazu zählen:



Einsatzstelle: _____

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE II

Was kann ein/e Freiwillig:er bei Ihnen tun?

B) Mögliche Projekte/projektbezogene Tätigkeiten (min. 20%) zur Unterstreichung des Bildungsanspruchs
Projekte haben eine Zielvorgabe und große Gestaltungsspielräume, sie ermöglichen insbesondere individuelle Lernzielausrichtungen.
Projektvorschläge (keine abschließende Planung, wird individuell mit TN definiert)::



Einsatzstelle: _____

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE III

Was kann ein/e Freiwillig:er bei Ihnen tun?

C) Routinetätigkeiten (max. 60%)
Wiederkehrende Aufgaben, dazu zählen:

sonstiges

ANHANG ÖKOLOGIE

**Nur für Einsatzstellen im FÖJ auszufüllen
(alternativ zum Anhang Soziales oder Ökologie)**

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE

Im Bereich Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ):

Der Einsatz der Teilnehmenden ist **uneigennützig für den Natur- und Umweltschutz oder für andere Schwerpunktthemen der nachhaltigen Entwicklung**. Die Aufgaben von Freiwilligen grenzen sich klar zu Tätigkeiten von hauptamtlichen Mitarbeitenden ab. Der Einsatz stellt keinen Ersatz für eine/n hauptberuflich Tätige/n dar und ist somit niemals bedarfsdeckend. Grundsätzlich soll eine Vielfalt unterschiedlicher Aufgaben und Tätigkeiten beachtet werden, die individuell angepasst und gewichtet werden sollten und dem **Gemeinwohl dienen**.

Min. 20% der Tätigkeiten sollen projektbezogene Tätigkeiten sein, also Tätigkeiten mit Innovationscharakter, d. h. einer Einmaligkeit der Bedingungen für die/den Teilnehmenden, sowie einem klar definierten Anfang und einer Fertigstellung im Dienstverhältnis.

Projekte haben eine Zielvorgabe und große Gestaltungsspielräume, sie ermöglichen insbesondere individuelle Lernzielausrichtungen und stellen eine Abwechslung zu den Routinetätigkeiten im Einsatzstellenalltag dar.

Ziel des Projektes ist auch, dass die Freiwilligen neben ihren Haupttätigkeiten neue Ideen und Impulse einbringen können und somit einen weiteren Beitrag für die Einsatzstellen leisten. Dabei sollen sie ihre ökologischen, sozialen und methodischen Kompetenzen weiter ausbauen. Das Projekt sollte eigenverantwortlich geplant und umgesetzt werden und mit einer Ansprechperson (z. B. der Anleitung) vor Ort besprochen werden.

Wiederkehrende Aufgaben festigen die soziale Verantwortungsübernahme und können der beruflichen Orientierung dienen.



Einsatzstelle: _____

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE I

Was kann ein/e Freiwillig:er bei Ihnen tun?

- A) Multiplikationstätigkeiten oder forschende Tätigkeiten (min. 20%) zur Unterstreichung der Gemeinwohlausrichtung

Aufklärende Tätigkeiten im Bereich der Umwelt- und Naturschutzarbeit, bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung. Tätigkeiten, die die Arbeit der Einsatzstelle auch nach außen tragen (Multiplikatorenwirkung). Dazu zählen:



Einsatzstelle: _____

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE II

Was kann ein/e Freiwillig:er bei Ihnen tun?

B) Mögliche Projekte/projektbezogene Tätigkeiten (min. 20%) zur Unterstreichung des Bildungsanspruchs

Tätigkeiten mit Innovationscharakter, d. h. einer Einmaligkeit der Bedingungen für die/den Teilnehmenden, einem Anfang und einem Ende, Projekte haben eine Zielvorgabe und große Gestaltungsspielräume, sie ermöglichen insbesondere individuelle Lernzielausrichtungen.
Projektvorschläge (keine abschließende Planung, wird individuell mit TN definiert):



Einsatzstelle: _____

EINSATZKONZEPT FÜR DIE FREIWILLIGENSTELLE III

Was kann ein/e Freiwillig:er bei Ihnen tun?

C) Routinetätigkeiten (max. 50%)

Wiederkehrende Aufgaben, die keinen oder nur einen geringen Multiplikations- und Innovationseffekt haben. Dazu zählen:

sonstiges